

Volksfesttrubel an der Silcherschule

NW2
07.10.13

Zünftiges Oktoberfest – Lederhose und Dirndl

Das 125-jährige Jubiläum ist für die Eislinger Silcherschule Grund genug, ein ganzes Jahr lang zu feiern. Mit dem „Oktoberfest“ haben Lehrer und Schüler Wiesen-Feeling rund ums Schulhaus gezaubert.

IRIS RUOSS

Eislingen. Dirndl und Lederhosen wohin man schaut – so präsentierte sich die Lehrerschaft der Eislinger Silcherschule beim Schulfest, das ganz unter dem Motto „Oktoberfest“ stand. Nach München brauchten die Gäste am Freitag nicht zu fahren, denn für Gaudi war rund um die Eislinger Grund- und Werkrealschule ausreichend gesorgt. „Wir wollten einfach einmal ein etwas anderes Schulfest feiern“, erklärt Rektor Andreas Janositz, natürlich auch ganz stilecht in Lederhose und Janker gewandet.

Muskelkraft konnten Lehrer, Schüler und Eltern bei verschiedensten Aktionen beweisen. Bierkrüge wurden gestemmt und mit aller Kraft der Lukas gehauen. Auch Schnelligkeit und Geschicklichkeit war bei vielen Mitmachangeboten gefragt. Beim Sackhüpfen ging es so richtig zur Sache, das Torwandschießen war eine beliebte Attraktion und der Dreibeinlauf forderte so manchen Tribut. Die Gipfelstürmer kamen an der Kletterwand der Schulturnhalle auf ihre Kosten. Wer den richtigen Schwung raus hatte, der schaffte es, den gesamten Turm leerer Konservendosen mit einem Wurf zu Fall zu bringen.

Nicht ganz so rasant, sondern eher kreativ, ging es beim Verzieren der Lebkuchenherzen zur Sache. Beim Glücksrad war wieder Fortuna gefragt. Weniger Glück, sondern mehr Kraft und Ausdauer galt es

beim Wettsägen zu beweisen. Rektor Andreas Janositz und Eislingens Oberbürgermeister Klaus Heininger krempelten als erstes Paar die Hemdsärmel hoch. Bevor die Säge angesetzt wurde fachsimpelte das erste Wettpaar noch um die richtige Lage des Holzstammes, um die korrekte Bewegung der Säge und dann ging es los. Eine Minute und zwei Sekunden, das war die Zeit, die es zu unterbieten galt. „Auch Frauen dürfen mitmachen“, forderte Andreas Janositz das Publikum, das die Wett-sägeaktion mit viel Beifall und Begeisterung verfolgt hatte, zum Mitmachen auf.

Der Körpereinsatz fordert natürlich Stärkung und auch hier hatte die Silcherschule auf Volksfestcharakter und zünftige Verpflegung gesetzt. Für die musikalische Wiesen-Unterhaltung sorgte der Eislinger Musikverein.

Nicht nur die Schulfeste wandeln ihren Charakter bei der Silcherschule, auch die Schule selbst hat sich in 125 Jahren grundlegend verändert. Der Grundstein für die heutige Silcherschule wurde schon in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gelegt. Schon damals hatte „Kleineislingen“ seine deutsche Schule. Unterrichtet wurden die evangelischen Kinder von Groß- und Kleineislingen. 1887 wurde das erste eigenständige Schulgebäude errichtet, ein Jahr später erfolgte die Einweihung und damit sozusagen die Geburtsstunde der heutigen Silcherschule. Längst ist sie im südlichen Eislinger Stadtgebiet eine als Ganztageschule geführte Grund- und Werkrealschule. Zukunftsweisende Lernkonzepte, schwerpunktmäßig auf die individuelle Förderung und ganzheitliche Bildung der Schüler ausgelegt, sollen soziales Lernen und eine optimale Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt garantieren.



Rektor Andreas Janositz (li.) und OB Klaus Heininger beim Wettsägen an der Silcherschule – nur eine von vielen Aktionen beim „Oktoberfest“

Foto: Iris Ruoss